

50 JAHRE

THEATERVEREIN RELLINGEN



**Dat
Dörpfest**

Ein Lustspiel in drei Akten
von JÖRG-PETER HAHN

PROGRAMM

**SPIELZEIT
FRÜHJAHR**

1983

Wir spielen für Sie an folgenden Orten:

Fr. 18. März
Egenbüttel
Turnhalle

Sa. 19. März
Prisdorf
Hoyers Gasthof

So. 20. März
Rellingen
Rellinger Hof

Di. 22. März
Rellingen
Rellinger Hof

Mi. 23. März
Barmstedt
Barmstedter Hof

Fr. 25. März
Halstenbek
Aula Gymnasium
Bickbargen

Sa. 26. März
Schenefeld
Bürger- und
Kultursaal

So. 27. März
Bönningstedt
Turnhalle
Kieler Straße

Eintritt: 6 DM · Beginn: 20 Uhr

Vorankündigungen 1983

im Mai: Ein Einakter einer belgischen Gastbühne
und
ein Einakter des Theatervereins Rellingen

im Oktober: „Dat Verlegenheitskind“
Een lustig Spill in 3 Törns
vun J.P. Asmussen

im Dezember: „Sängerkrieg der Heidehasen“
Ein Spiel mit viel Musik
von James Krüss

Lieber Theaterfreund,

haben Sie noch ein bißchen Freizeit übrig?
Suchen Sie noch nach einer kreativen Beschäftigung nach Feierabend?

Dann kommen Sie zu uns!

Es gibt so viele interessante Mitwirkungsmöglichkeiten, z.B. als Darsteller, Bühnenbildner, Bühnentechniker, Kostümbildner, Maskenbildner, Inspizient und Souffleuse.

Rufen Sie doch einfach mal an
oder schreiben Sie eine Postkarte an:

Hannelore Lohse
Fuchsversteck 9
2000 Hamburg 61
Tel. 040/5508381

oder

Andreas Rode
Grüne Twiete 62
2083 Halstenbek
Tel. 04101/42610

oder

Manfred Eckhof
Pütjenweg 30
2084 Rellingen 2
Tel. 04101/33404

Oder kommen Sie ganz einfach nach der Aufführung zu uns.
Wir würden uns freuen!

50 JAHRE



THEATERVEREIN RELLINGEN

„DAT DÖRPFEST“

Lustspiel in drei Akten

von

Jörg-Peter Hahn

Es spielen:

Krischan Stenz, Landwirt und Bürgermeister	Kurt Oelting
Dr. Herbert Schättel, Tierarzt	Hermann Möller
Kuddl Schock, Polizeiobermeister	Hans Arnold
Theodor Floom, Kfz-Meister	Erhard Niemann
Erwin Mauz, Leiter der Kreissparkasse	Lothar Berg
Monika Wiesner, Apothekerin	Anke Jacobs
Helga Stolze, Lokalreporterin	Hannelore Lohse
Sieglinde Sauerbrey, Sekretärin	Uschi Kretschmann
Landrat Dr. Rosig	Hermann Fehling

Regie	Manfred Eckhof
Bühnenbild	Harald Behnke
Souffleuse	Elfriede Arnold
Inspizient	Harald Pfeiffer
Bühnentechnik	Rüdiger Kretschmann
Masken	Karin Fritzsche

Pause nach dem 2. Akt



Mit **Erhard Niemann** wollen wir heute einen Mann vorstellen, den wir mit seiner Vielfältigkeit für die Arbeit unserer Amateurtheatergruppe nicht mehr missen möchten.

Mit seinem Blick für Form und Farbe, für alles Bildhafte hat er bereits viele phantasievolle Bühnenbilder entworfen und mitgestaltet. Viele unserer Plakate und Programmplätter erhielten durch seine Zeichnungen und Graphiken Ausdruckskraft. Nicht zuletzt als Darsteller brauchen wir ihn für die komischen, gediegenen Rollen, für die Außenseitertypen; und dazu gehört auch hin und wieder der Bösewicht.

Bei der Gestaltung eines Bühnenbildes ist Erhard in seinem Element, da ist er rastlos und temperamentvoll und manchmal auch schwierig. Das Ergebnis sind lebendige Bühnenbilder, die das darstellende Spiel betonen und daneben das wichtigste Element eines Theaterstückes ausmachen. Erhard selbst dazu: „Für mich ist es wesentlich, daß Formen und Farben nicht unbedingt der Wirklichkeit entsprechen müssen, entscheidend ist die Wirkung auf den Betrachter. Man darf sich nicht im Detail verlieren, bevor nicht der stimmungsvolle Gesamteindruck geschaffen ist. Gegenstände in einer Bühne, große und kleine, und Personen in ihrer Rolle, energische und schüchterne, stehen in einem Spannungsverhältnis zueinander und lassen damit das Theaterspiel lebendig werden, ein Charaktermerkmal des Volkstheaters.“

In unserer Theatergruppe muß Erhard oft für die exzentrischen Rollen herhalten, die er aber auch dankbar auskostet. Als Knecht Fiete wurde er in „Petrus gibt Urlaub“ zur Tante Frieda. Mit gewaltiger, häßlicher Stimme, in Sackkleinen gekleidet, dazu mit einem Klumpfuß, spielte er im „Tapferen Schneiderlein“ den Riesen Rummelbumm. In „Hochsaison bi Rieke“ erlebten wir ihn als aufgeblasenen Bürgermeister Bock, und bereits zweimal mußte er für den Leegen (den Teufel) herhalten. Einen verwirrten, lebensfremden Botaniker, mit dem treffenden Namen Jeremias Puttfarken, stellte er in „Viola“ dar. Für uns ist Erhard ein Komödiant, immer zu Scherzen aufgelegt. Bei den verschiedensten Gelegenheiten erfreut uns Erhard mit seinen ganz persönlichen komischen Ein-Mann-Shows. Bekleidet mit einem weißen Schal und einem Zylinder kommt es dann auch vor, daß er uns mit seinen Zauberkunststücken fasziniert.

Aber noch andere Talente schlummern im Verborgenen. Seit Jahren liegt ein selbstgeschriebenes Theaterstück in seiner Schublade. Erhard, wann ist es endlich soweit? „Für den Abschluß dieses Lustspiels fehlt es noch an der Auflösung des Knotens der Verwicklungen,“ ist dann seine Antwort. „Sollte ich einmal Regie führen, würde ich als erstes alle Regieanweisungen des Autors streichen, um unbelastet und frei meine eigenen Vorstellungen entwickeln zu können. Ich möchte intensiv meine eigenen Beobachtungen und Lebenserfahrungen in ein Theaterstück einbringen, damit es meine persönliche Handschrift trägt.“

Trotz des Engagements findet Erhard Niemann noch Zeit, sich seiner Familie, seiner Frau Gisela und seinen beiden Töchtern Maren und Kirsten zu widmen. Zu guter Letzt wollen wir seinen Beruf nicht unerwähnt lassen. Erhard arbeitet als Architekt in einem Pinneberger Architekten-Büro. Andreas Rode